



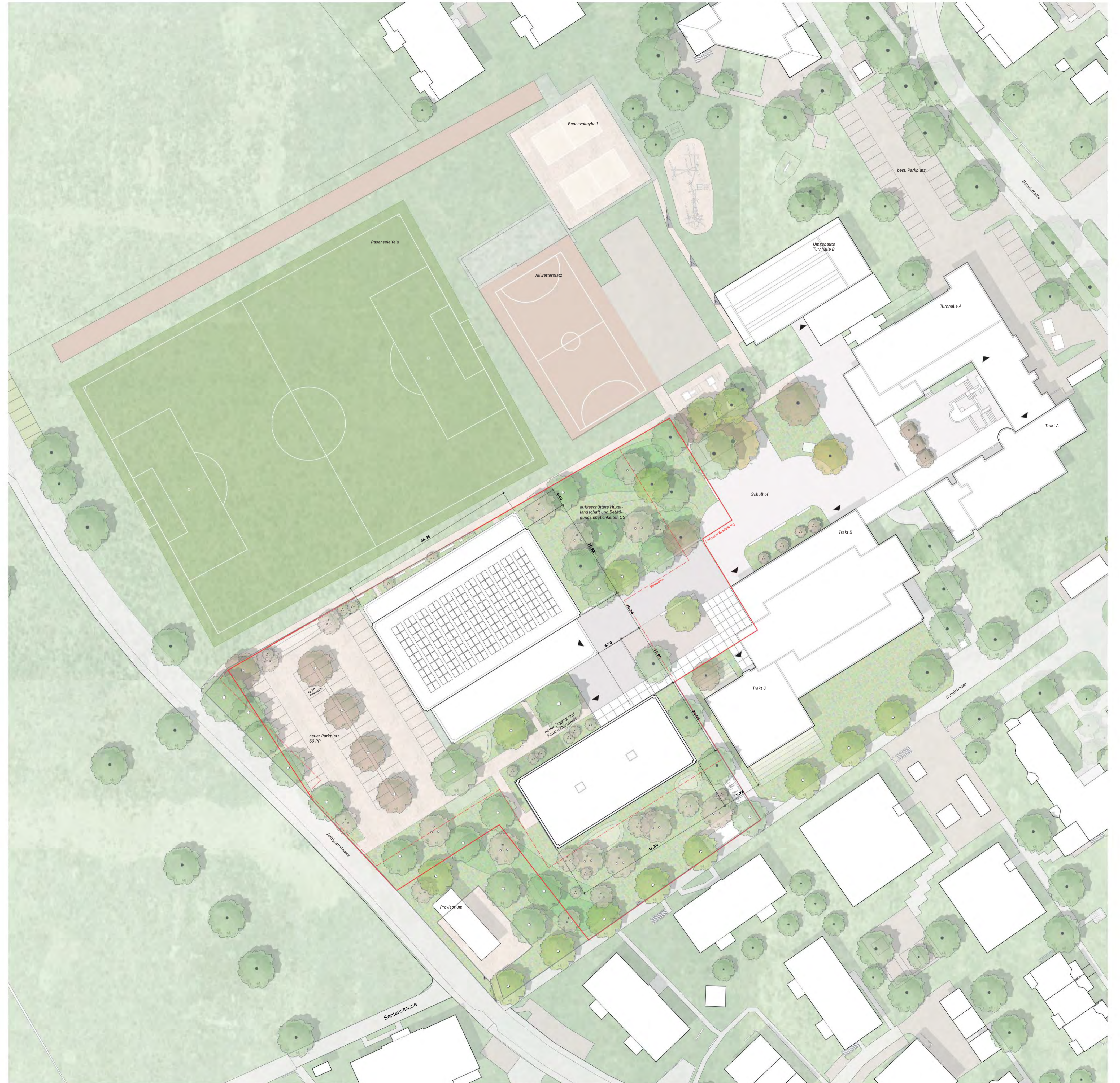


Das Herz der Schulanlage ist der Schulhof mit seinem alten Baumbestand und dem freien Blick über die Sportplätze auf das offene Feld. Diese Qualität gilt es zu wahren und durch die Erweiterung zu stärken. Die Schulerweiterung wird mit zwei Volumina vorgeschlagen. Der neue Schultrakt führt die entlang der Schulstrasse stehenden Schulbauten als zweigeschossiges Volumen weiter. Er steht als freies Gebäude und lässt eine Lücke zum Trakt C. So kann in der gleichen Qualität wie beim Durchgang zwischen Trakt A und B die Durchlässigkeit von der Strasse zum Schulhof weitergeführt werden. Die Turnhalle steht als ebenfalls freistehendes Gebäude parallel zum Rasensportfeld und schliesst den weiten Schulhof gegen Südwesten hin ab. Zwischen der Turnhalle und dem neuen Schultrakt führt der begrünte Aussenraum weiter und endet im neuen an der Aettigpflasse gelegenen Parkplatz.

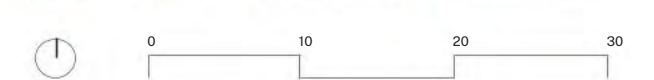
Die beiden Neubauten sind mit einer gestrichenen Holzfassade bekleidet, die einen farblichen Akzent im Zusammenspiel mit den Nachbargebäuden setzen kann. Die Turnhalle treppt sich zu beiden Seiten hin ab, wodurch ihre Silhouette reduziert und ein Übergang zum Rasensportfeld und dem gegenüberliegenden Schultrakt geschaffen wird. Eine gedeckte Passerelle verbindet den Trakt C mit dem Neubau und ermöglicht so eine wettersichere Anbindung an die Schulanlage. Bei der Turnhalle bildet ein, durch das überkragende Volumen der Garderoben, gedeckter Vorraum eine geschützte Erweiterung der Eingangshalle. Insgesamt nehmen sich die neuen Gebäude in ihrer schlichten Volumetrie bewusst zurück und gliedern sich so in das bestehende Konglomerat der Schulanlage ein. Der Aussenraum ist weitestgehend begrünt und von schattenspendenden Bäumen bestanden. Der heutige Pausenhof wird verlängert, und behält seine grosszügige, offene und die Schulanlage in ihrer Gesamtfigur verbindende Qualität.



SCHWARZPLAN 1:5'000



SITUATION 1:5'000



**Städtebau**

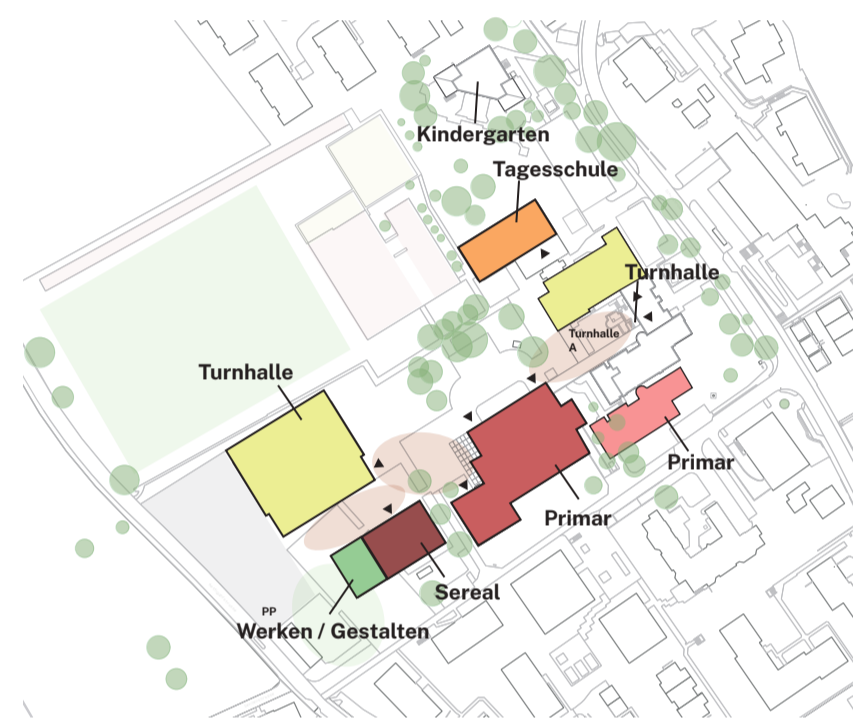


**Ausgangslage**

Die bestehenden Schulbauten fügen sich mit ihrer Körnigkeit und Struktur nahtlos in die Struktur der umliegenden Wohnquartiere ein. Sie bilden eine prägnante räumliche Klammer, die zweiseitig den zentralen Schulhof fasst. Auf den beiden anderen Seiten öffnet sich der Hof zu den Sportfeldern und darüberhinaus zu den offenen Feldern am Siedlungsrand. Die Schulbauten schaffen eine Art Schwellensituation mit einem Aussen und einem Innen. So werden alle Häuser vom Hof aus erschlossen. Man geht vom Strassenraum erst an den Gebäuden vorbei und betritt sie anschliessend vom zentralen Hof aus. Dem Schulhof bekommt damit eine sowohl räumliche, wie programmatische Schlüsselrolle. Diese soll als wesentliche Qualität durch die Erweiterung weiter entwickelt und gestärkt werden.

**Neubauten Schulhaus und Turnhalle**

Die beiden Neubauten nehmen die Körnigkeit der bestehenden Schule und des umliegenden Quartiers auf. Ihre Setzung im Südwesten des Schulareals führt die Schulanlage in ihrer gewachsenen Struktur weiter. Das Schulhaus steht parallel zur Schulstrasse leicht vom Trakt C losgelöst, wo ein neuer Zugang zum Schulareal entsteht. Die Turnhalle liegt direkt am Rasenspielfeld und fasst mit ihrer Setzung den Schulhof gewissermassen als Gegenüber des ursprünglichen Trakts und Turnhalle A. Auch die Eingänge der beiden Neubauten orientieren sich zum zentralen Schulhof. Die Turnhalle B soll stehen bleiben. Durch den Rückbau des Verbindungsbaus wird sie freigestellt, wodurch die Struktur der Anlage geklärt werden kann.



**Erweiterbarkeit**

Die Schulhauserweiterung wird als Aufstockung des neuen Traktes vorgeschlagen. Damit können die Qualitäten der differenzierten Aussenräume bewahrt und die wertvolle Ressource Boden geschont werden. Die Aufstockung zu einem dreigeschossigen Gebäude lässt sich durch die gegenüber der Schulstrasse zurückversetzte Setzung des Schulhauses gut vertiefen. Die Turnhalle B wird für die Tagesschule umgenutzt: Zunächst innerhalb des bestehenden Gebäudevolumens in der ersten Etappe, später mit einer Aufstockung in der zweiten Etappe. Die Tagesschule kommt dadurch sinnvollerweise zwischen Kindergarten und Schule zu liegen.

**Nutzungsverteilung nach der Rochade**

Mit der späteren Erweiterung entsteht ausreichend Raum, um eine Rochade möglich zu machen, die dazu beitragen kann, die Organisation des Schulareals weiter zu straffen. Mit wenigen Verschiebungen können die einzelnen Schulhäuser den verschiedenen Schulstufen zugeordnet werden. Eine übersichtliche Schulanlage kann entstehen, vom Kindergarten im Norden über die Tagesschule, zur Primarstufe und Sekundarstufe kann eine klare Reihenfolge geschaffen werden - von Klein bis Gross.

**Landschaftskonzepte**



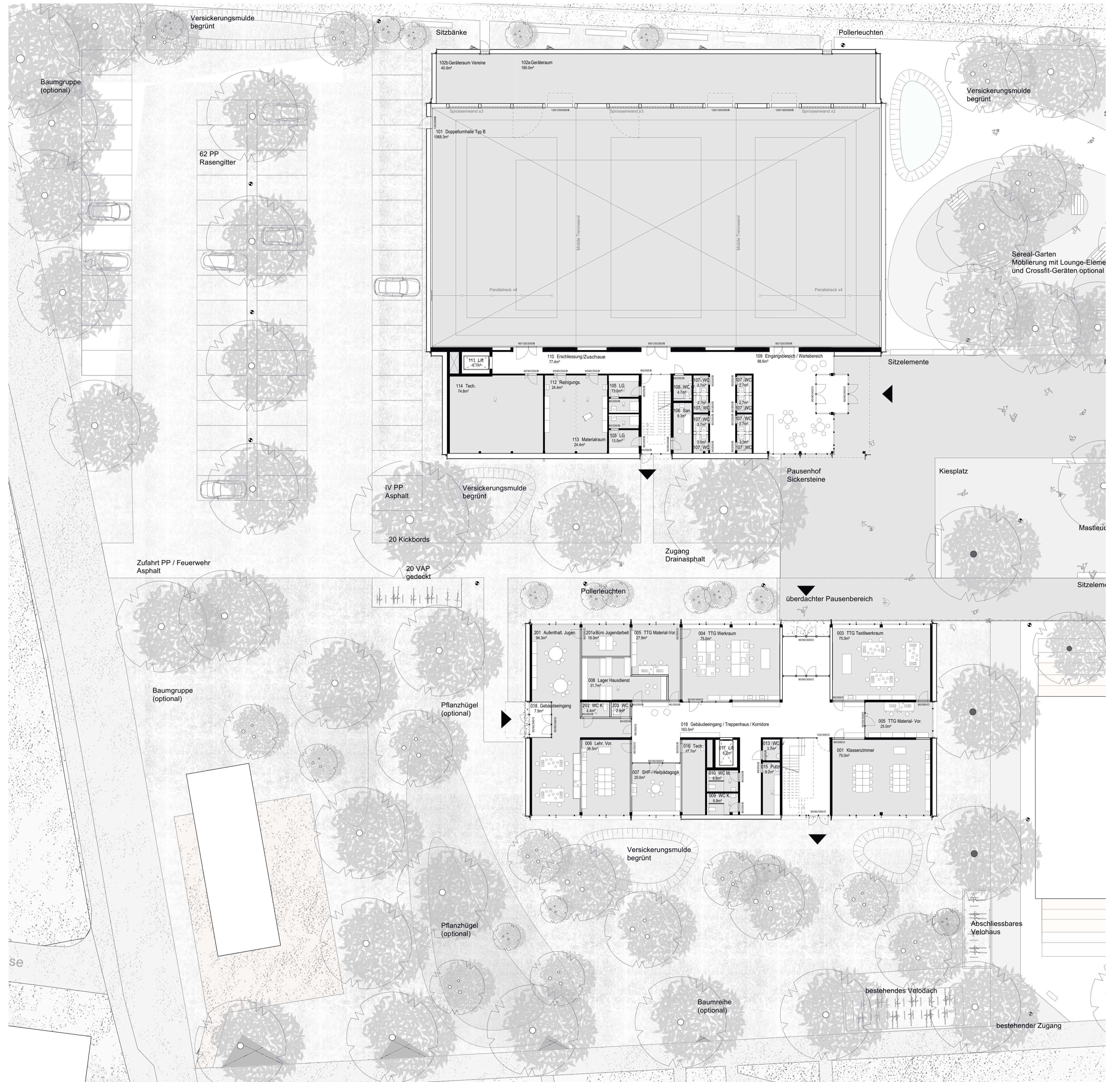
**Schulanlage**  
Die Komposition der Neubauten lässt eine Vielzahl an differenzierten Aussenräumen zu, welche das bestehende Konglomerat an Freiflächen geschickt ergänzen. Vom gefassten oberen Schulhof mit skulpturalem Wasserspiel, über den offenen Pausenplatz mit Zugang zu Sportanlagen und Spielgeräten gelangt man nun zum neuen Schulhof.

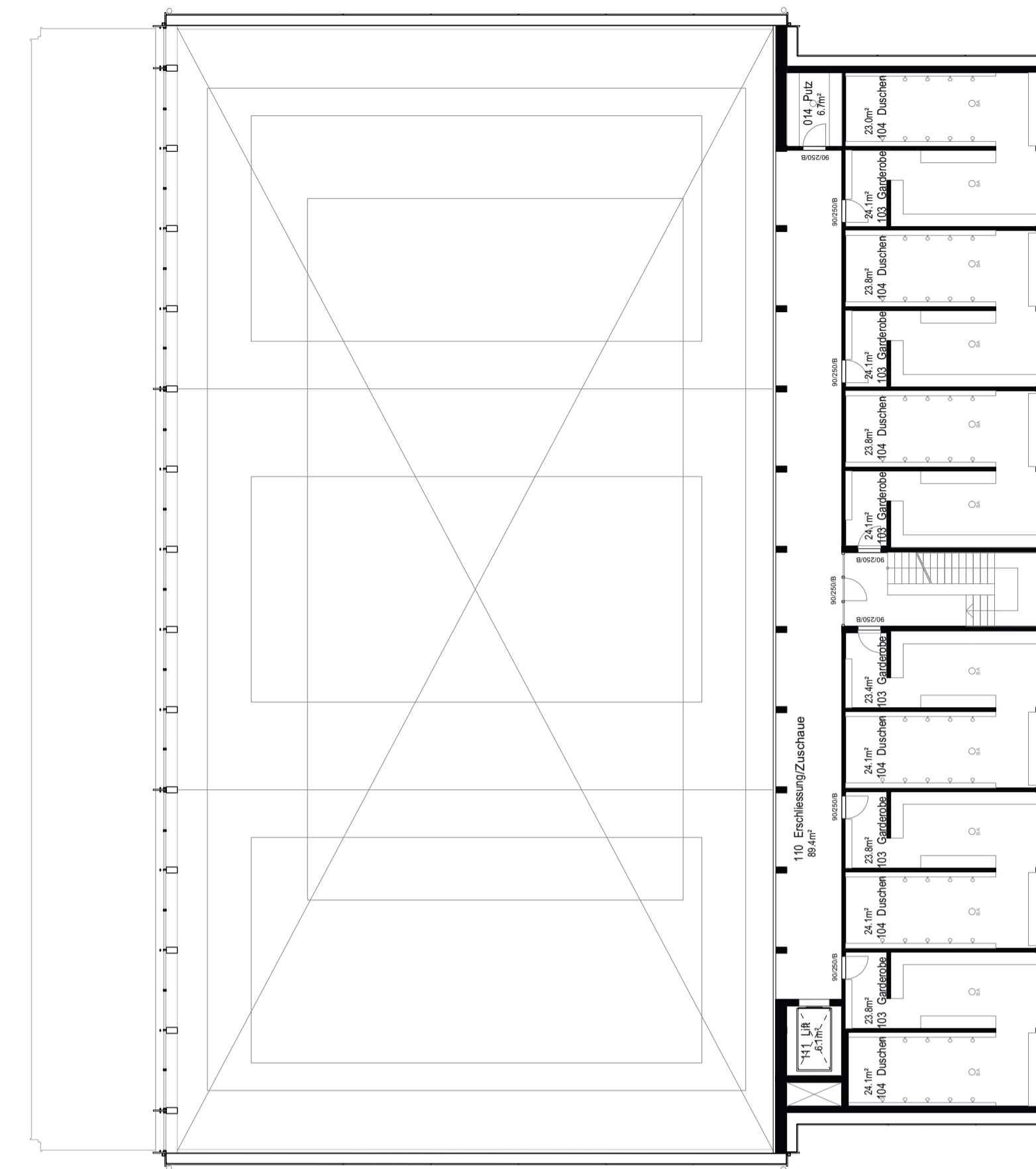
sich die bewegten Flächen als Rückzugsnischen an, Loungemöbel mit Möglichkeiten zum Sitzen, Treffen, Lernen und Entspannen sollen mit den Serealschülern entwickelt und auf Ihre Bedürfnisse angepasst werden. Ergänzt werden können diese Learning-Hubs durch Crossfit-Geräte, die auch nach Schulschluss generationenübergreifend genutzt werden können und die Möglichkeit für Austausch und Annäherung bieten.

**Pausenfläche**  
Die neue Pausenfläche spannt sich zwischen Sporthalle und Schulhaus auf und wird durch eine zentrale, Baum bestandene Kiesfläche zu einem markanten Aufenthaltsort. Flankiert von Sitzelementen bildet sich hier ein Rückzugsort für entspanntes Zusammensitzen aus. Ein klar definierter Treffpunkt zur Pause oder vor und nach dem Match.

**Bepflanzung**  
Die bestehende Schulanlage zeichnet sich durch den in Teilen dichten, grosskronigen Baumbestand aus, welcher weitestgehend erhalten wird. Die neuen Gartenbereiche werden mit ergänzenden Baumgruppen bepflanzt, solitäre, grosskronige Bäume und farbtintensive Mehrstämmen runden das Bild ab. Zur Unterstützung von Hitzeminderung, mikroklimatischen Verbesserungen, Förderung der Biodiversität und Lebensräumen werden die neue Gartenlandschaften mit robusten Blumenrasen und Wiesenflächen ausgebildet, strukturiert durch kleinere, dichte Gehölzgruppen.

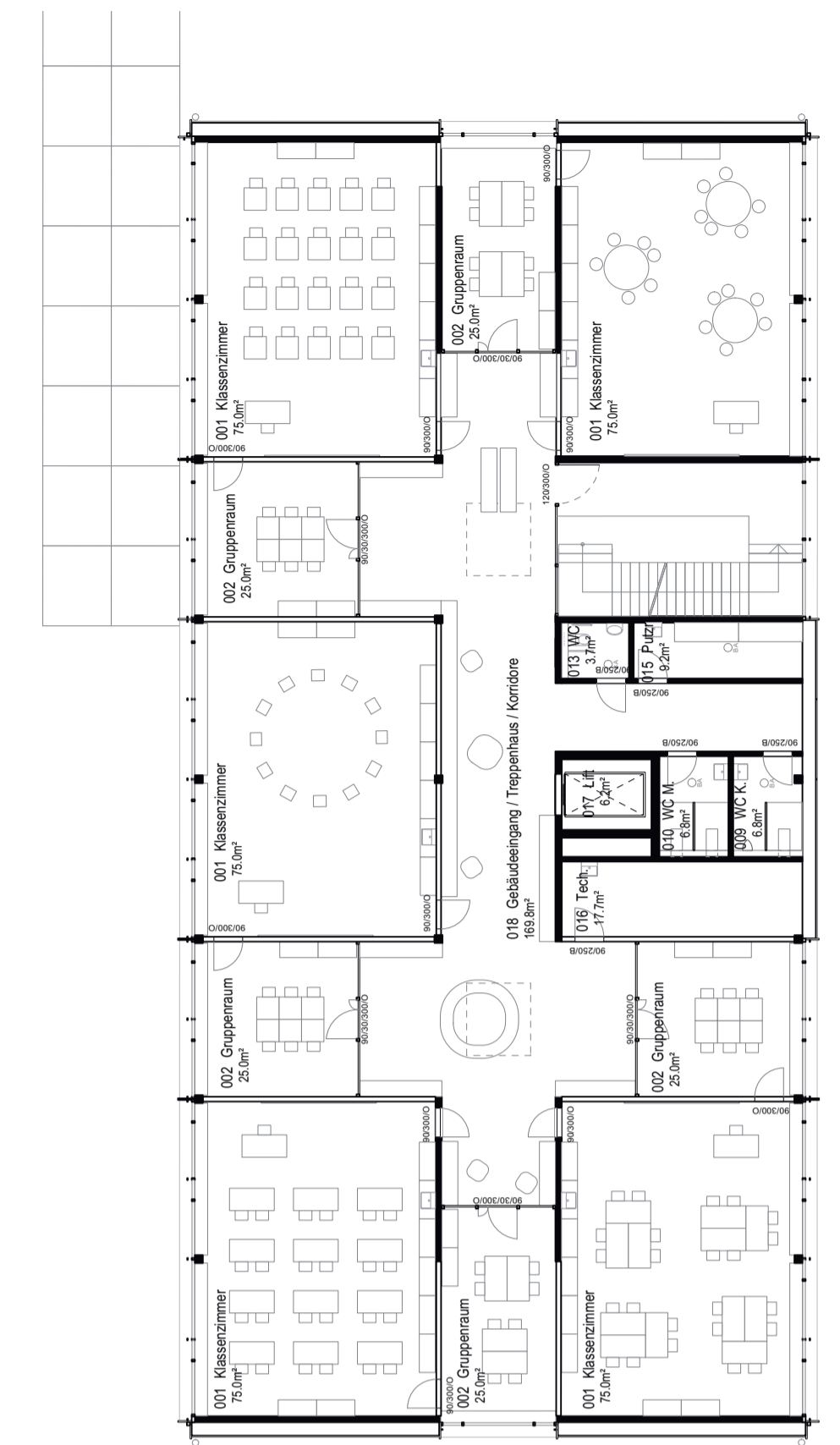
**Hügelgarten - Serealfreiraum**  
Ergänzt wird der Pausenplatz durch den neuen Garten mit topographischen Überformungen der Wiese und ergänzenden Baumpflanzungen. Als potentieller Aufenthaltsort für die Sereal-Stufe bieten





Doppelturnhalle

1.OBERGESCHOSS 1:200

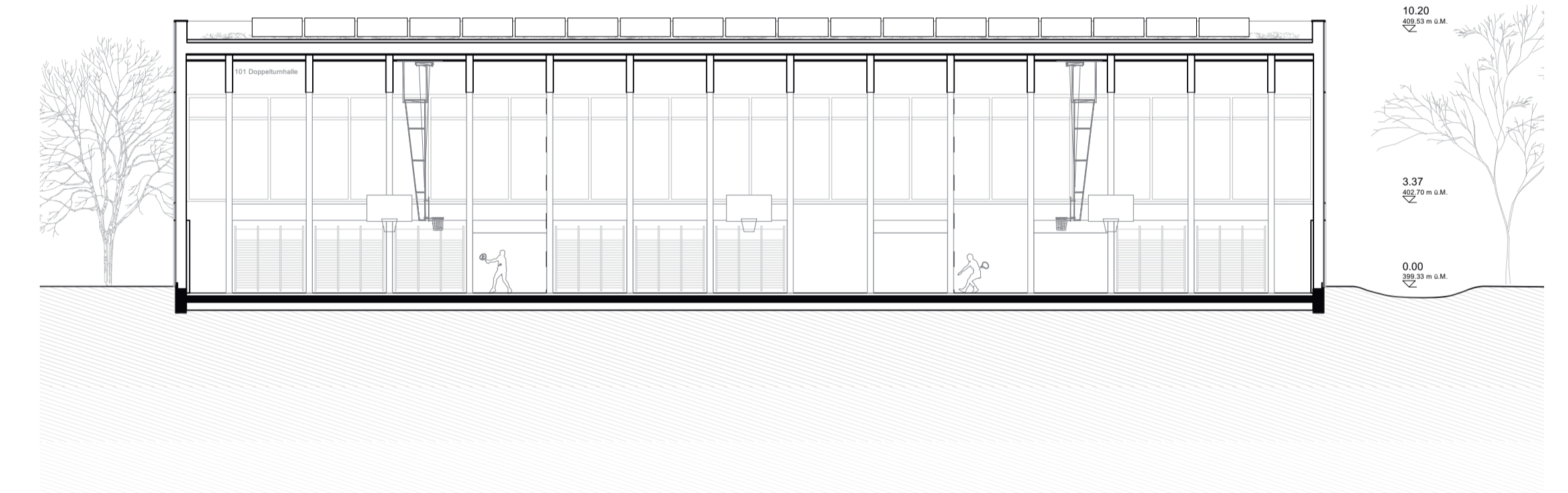


Schulhaus

1.OBERGESCHOSS 1:200



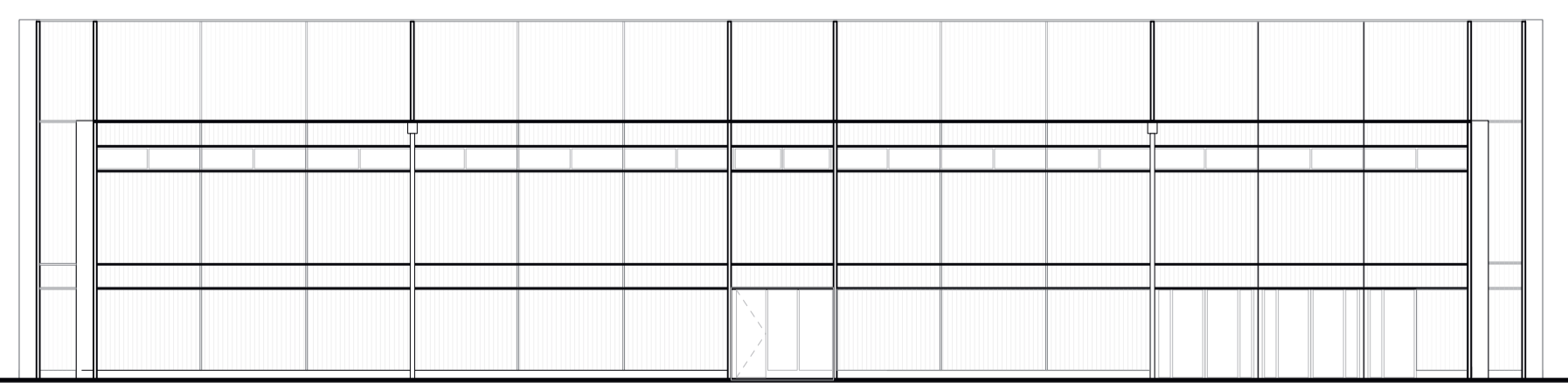
ANSICHT N-E 1:200



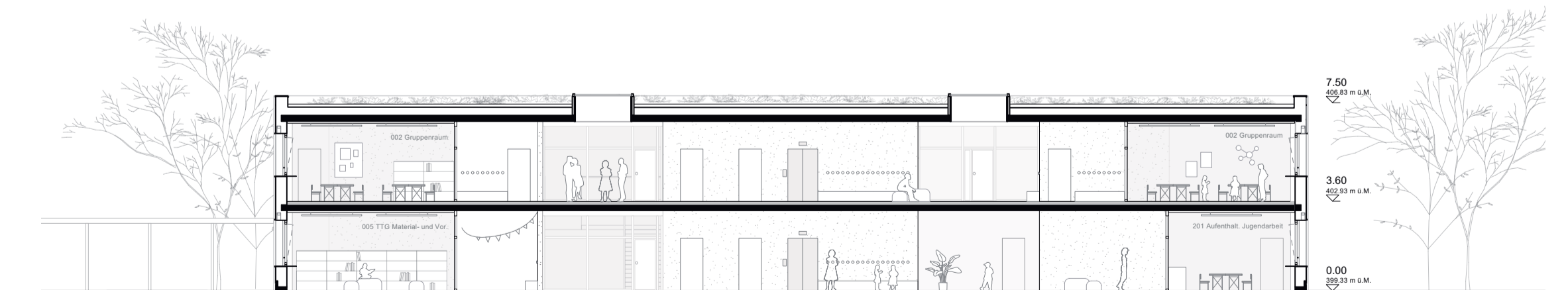
SCHNITT TURNHALLE A-A 1:200



ANSICHT SCHULHAUS NW 1:200

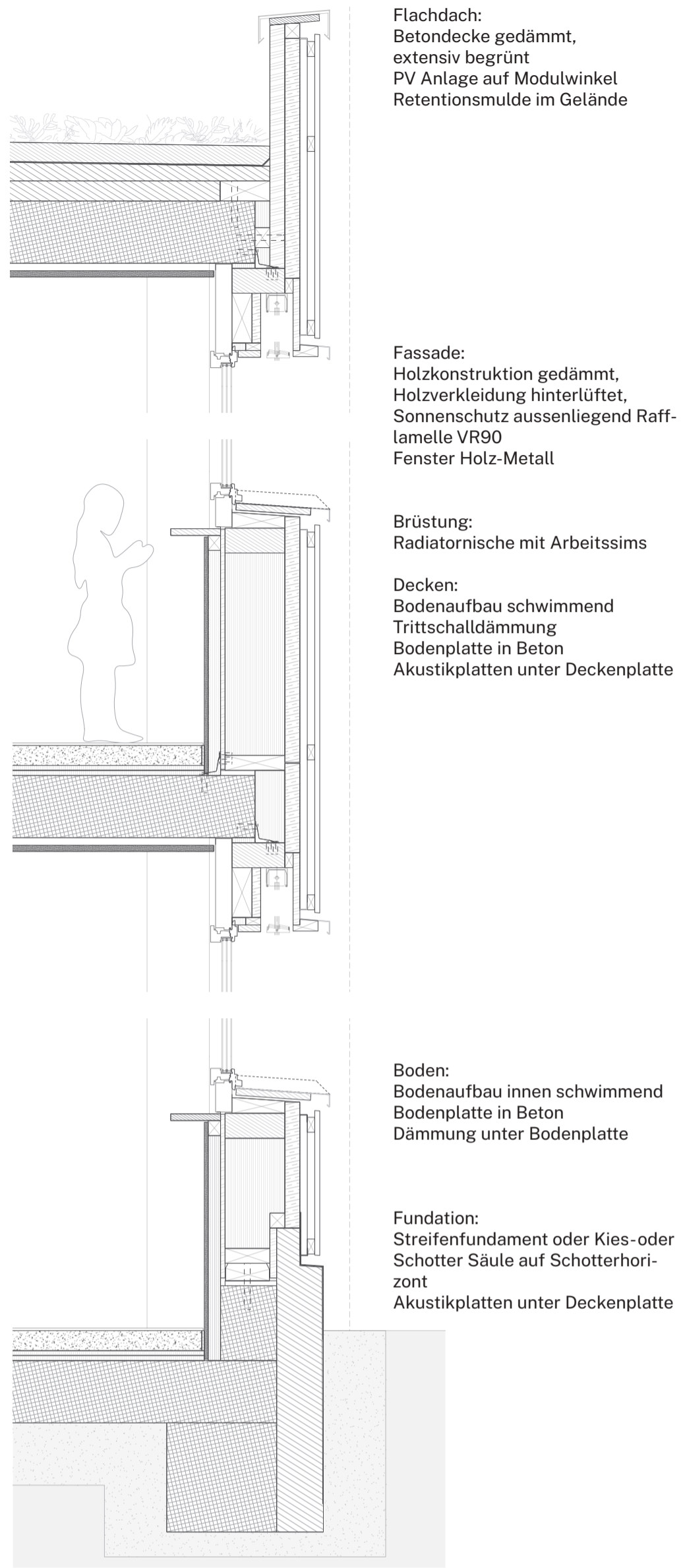


ANSICHT TURNHALLE SO 1:200

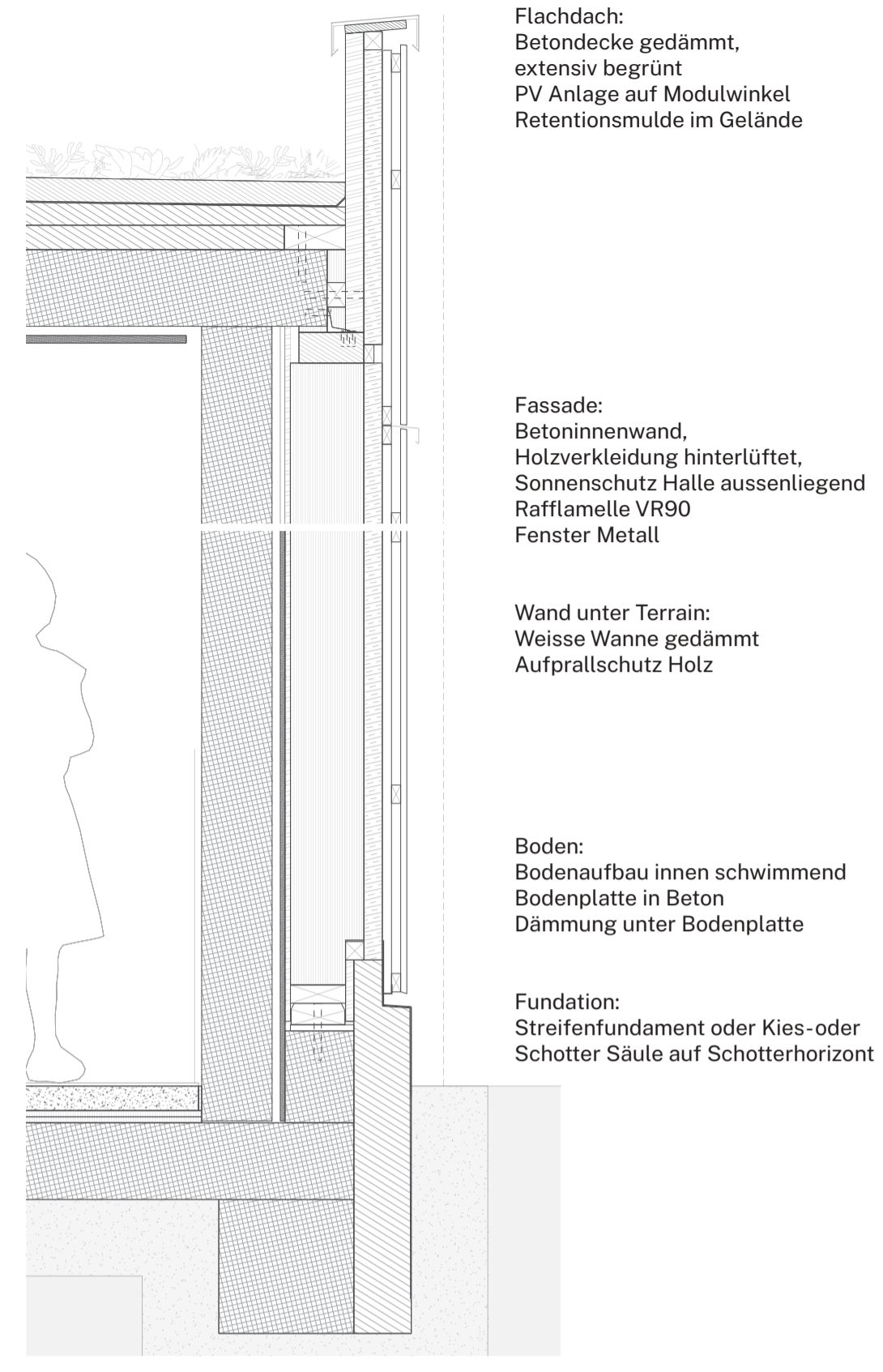


SCHNITT SCHULHAUS A-A 1:200

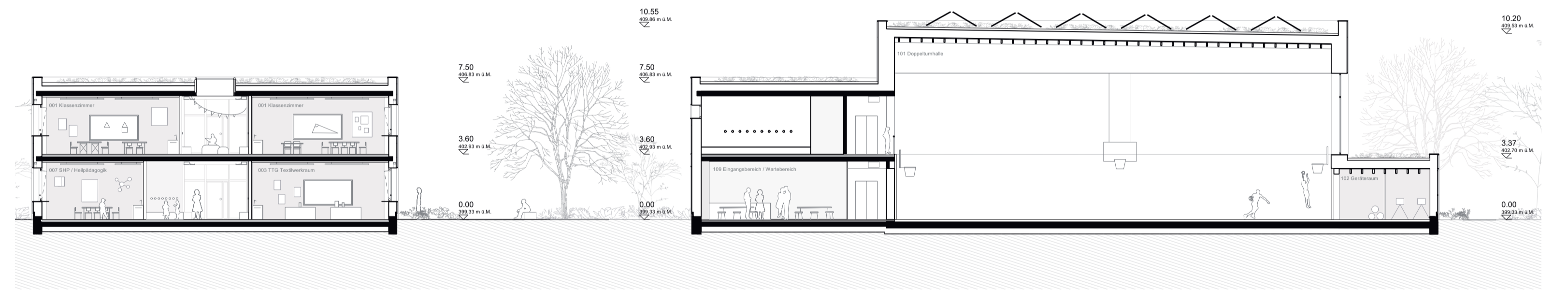




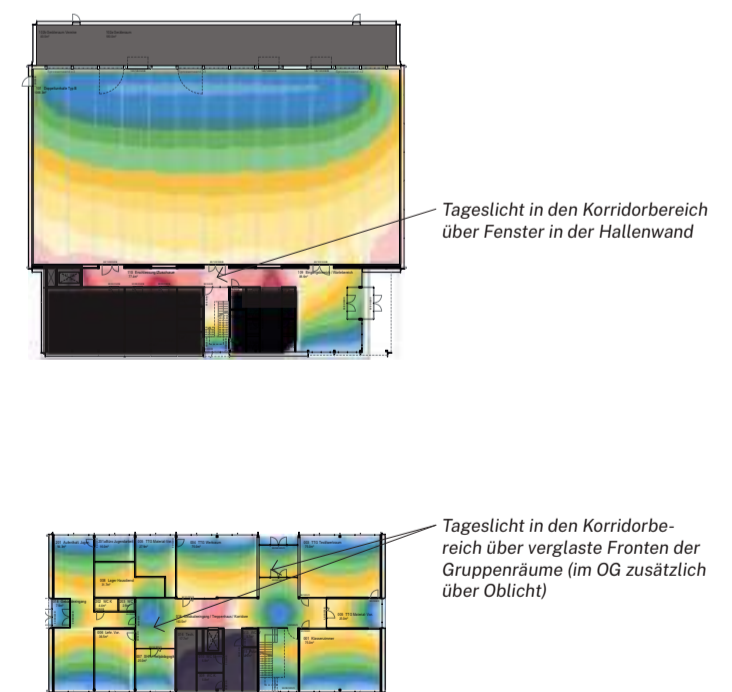
DETAILSCHNITT SCHULHAUS FASSADE 1:20



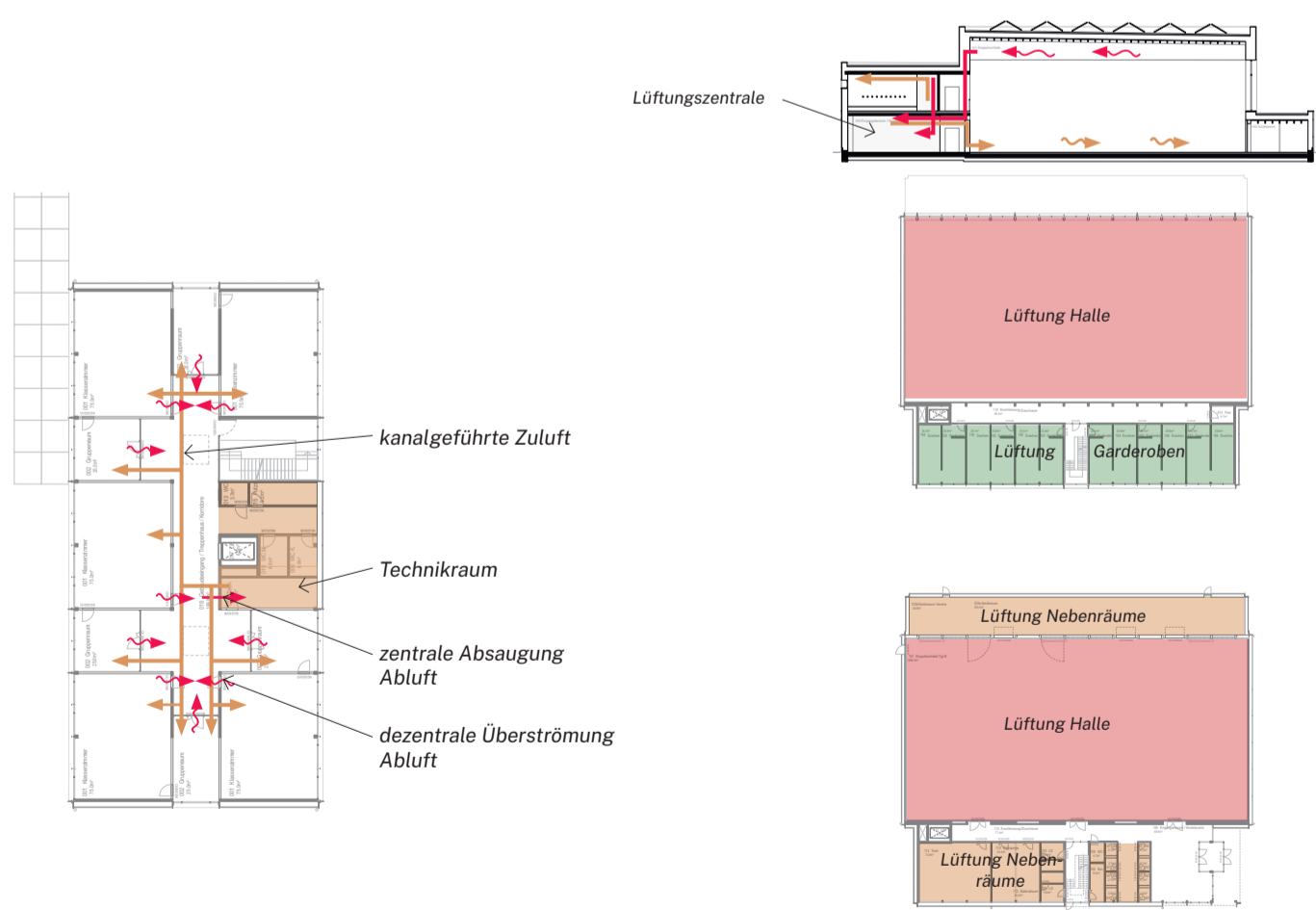
DETAILSCHNITT TURNHALLE GARDEROBE OPAKE FASSADE 1:20



SCHNITT SCHULHAUS UND TURNHALLE B-B 1:200

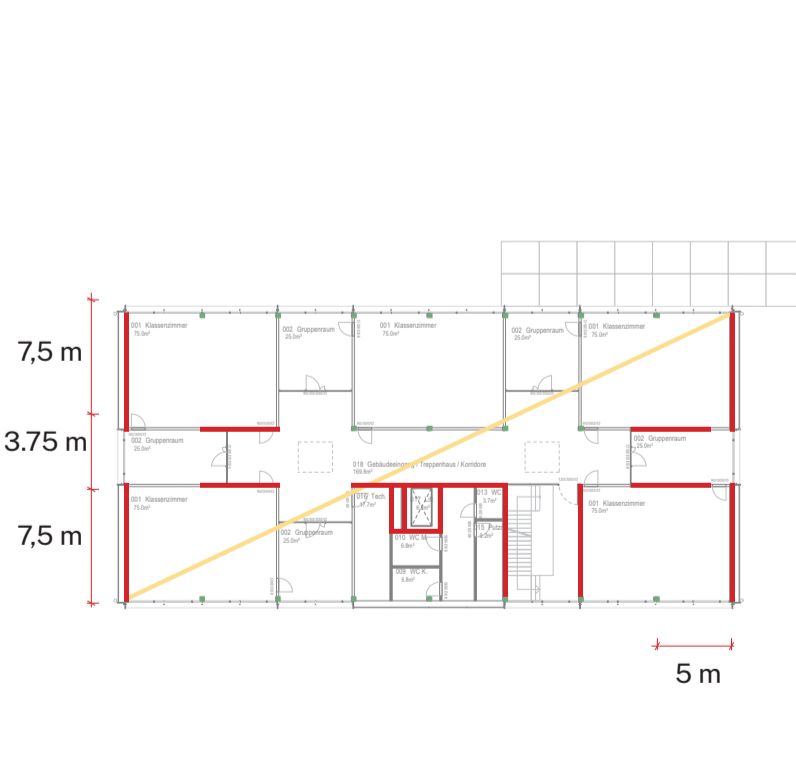


**Tagelicht**  
Ein wichtiger Aspekt des Wohlbefindens und der Nachhaltigkeit ist der Tageslichteinfall in die Hauptnutzräume. Durch ausreichend und präzise gesetzte Verglasungen wird das Tageslicht auch in tiefe Raumbereiche gelenkt. Beispielsweise werden die Korridore der Turnhalle und der Schule durch Verglasungen der angrenzenden Räume (der Turnhalle resp. der Gruppenräume) indirekt mit Tageslicht versorgt.



**Lüftung Schulhaus**  
Für das gesamte Gebäude ist eine Lüftungsanlage vorgesehen. Die Anlage verfügt über eine WRG sowie ein Heizregister (Vorsehung für Kühlregister) in der Zuluft. Die Zuluft wird kanalgeführt in die Räume eingebracht. Die Abluft wird mit Überströmung in den Korridorbereich geführt und zentral abgesaugt. Die Zu- und Abluft über das Dach ermöglicht eine einfache Revision und spätere Anpassung bezüglich möglicher Aufstockung.

**Tragwerk Schulhaus**

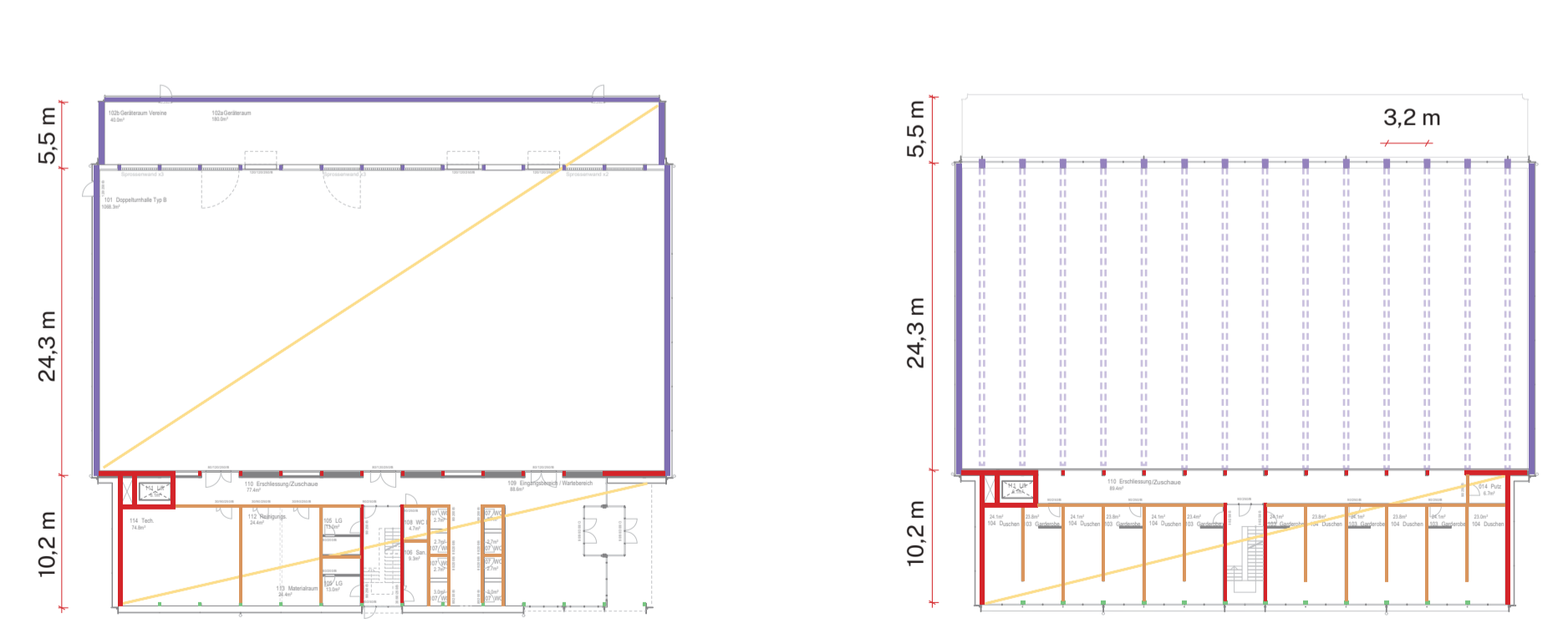


- Schulhaus**
- Bodenplatte/-decke EG+OG beton 25cm
  - Betonwand d=20cm
  - Betonstütze 25/25cm
- Turnhalle**
- Bodenplatte TH 35cm EG Beton 25cm
  - Betonwand/ stütze
  - Betonstütze 20/20cm
  - Holzbau
  - BS Träger 280/1500
  - KS Tragende Wand 15cm

**Lüftung Turnhalle**  
Pro Gebäudeteil (Turnhalle, Garderobe/Dusche und Nebenräume) wird jeweils eine Lüftungsanlage im zentralen Technikraum vorgesehen. Die Anlage verfügt über eine WRG sowie ein Heizregister (Vorsehung für Kühlregister) in der Zuluft. Die Einbringung im Bereich von Schränken und Türen sowie die zentrale Absaugung ermöglicht die Optimierung der Leitungslängen auf ein Minimum. Die Zuluft erfolgt über die Fassade, die Abluft wird über das Dach geführt.

**Schulhaus**  
Die tragfähige Schotterschicht liegt bis zu 3.00m unterhalb der Bodenplatte des Schulhauses. Um die Lasten bis in den tragfähigen Schotter zu führen, wird mittels Rüttelstopfverdichtung Säulen aus Kies oder Schotter in den nicht tragfähigen Boden eingebracht. Dadurch wird die Baugrundtragfähigkeit in ökologischer Weise erhöht und zudem noch die Wasserdurchlässigkeit im Boden verbessert. Die Haupttragkonstruktion des Schulhauses wird in Stahlbeton ausgeführt. Das Stützgerüst von 5.0m wird über beide Geschosse kompromisslos durchgezogen. Die Stabilisierung des Gebäudes wird mit Außen- und teilweise Innenwänden gewährleistet. Die Raumaufteilung wird mit nichttragenden Wänden gelöst und kann auch in Zukunft den Bedürfnissen angepasst werden. Eine mögliche Aufstockung kann aus statischer und brandschutztechnischer Sicht ohne Probleme ausgeführt werden. Die Aussenwände bestehend aus vorfabrizierten Elementen in Holzbauweise welche Just-In-Time auf die Baustelle geliefert werden.

**Tragwerk Turnhalle**



**Turnhalle**  
Die Turnhalle wird mittels flach fundierter Bodenplatte und Streifenfundamente direkt in den tragfähigen Schotter gestellt. Lokal sind Magerbetonriegel oder -tzen notwendig, um die tragfähige Schotterschicht zu erreichen. Es kann auf eine aufwendige Tiefenfundation verzichtet werden. Die Bodenplatte sowie die Tragkonstruktion des Garderobenbaus werden in Stahlbeton ausgeführt. Der Garderobenbau wird in Skelettbauweise erstellt. Einzelne Wände werden betoniert und helfen mit, das Gebäude zu stabilisieren. Die Tragkonstruktion der Turnhalle und des Geräteraums werden in Holzbauweise erstellt. Der Hallenträger in Brettstichholz aus Fichte/Tanne mit einer Dimension von bis zu 1.70m Höhe und einer Länge von bis zu 25m stellt das grösste vorfabrizierte Bauteil dar. Auch hier bestehende die Aussenwände aus vorfabrizierten Elementen in Holzbauweise welche Just-In-Time auf die Baustelle geliefert werden und so das weiterarbeiten im Innern beschleunigen. Das anfallende Erdmaterial aus dem Voraushub für die beiden Bodenplatten der Gebäude wird vor Ort zwischengelagert und wiederverwendet. Teilweise zur Hinterfüllung und teilweise zur Gestaltung der Umgebung. Es fallen somit fast keine Transporte von Erdmaterial an, womit der CO2 Ausstoss deutlich verringert wird und die Lärmmissionen für die Schule und die umliegenden Anwohner reduziert werden.